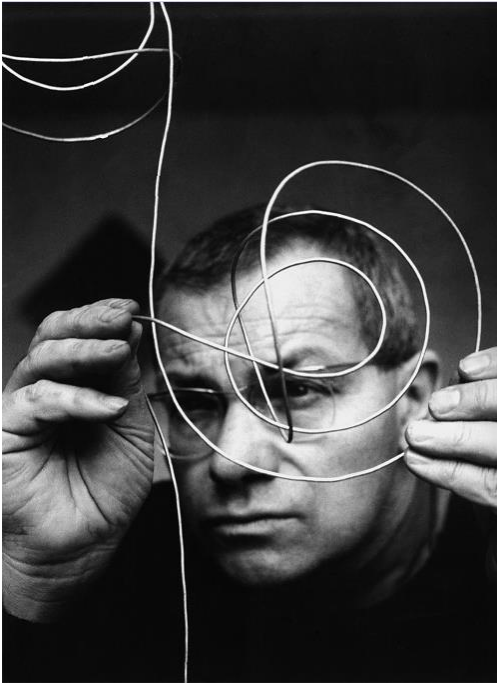




Mediendossier 24.08.2021

1. Medienmitteilung
2. Ausgestellte Künstler:innen
3. Ausstellungskatalog
4. Biografie Max Bill
5. Pressebilder
6. Begleitprogramm
7. Kindermuseum Creaviva

Ausstellung
max bill global
16.09.21 – 09.01.22



Max Bill, 1960, max bill georges vantongerloo stiftung, Foto: ATP © STAAG/RBA1-4-2832-2_12, Für das Werk von Max Bill © 2021 ProLitteris, Zurich

Der Schweizer Max Bill war Architekt, Künstler, Gestalter, Theoretiker und zugleich hervorragender Netzwerker. Bereits als junger Mann gründete er neue Künstlergruppen wie die «*gruppe z*» und «*die augen*», schloss sich der etablierten Bewegung «*Abstraction-Création*» in Paris an, organisierte Ausstellungen und publizierte Aufsätze. Die Ausstellung *max bill global* legt erstmals einen Fokus auf Bills künstlerisches Netzwerk und zeigt auf, welche wichtige Rolle diese internationalen Kontakte in der Entwicklung und Rezeption des «*Homo Universalis*» spielten.

Max Bill war eine der prägenden Figuren für Design und Kunst um die Mitte des 20. Jahrhunderts. Als Maler, Bildhauer, Architekt, Designer, Grafiker und Typograf wie auch als Theoretiker, Sammler, Kurator, Publizist, Lehrer, Politiker und Aktivist verarbeitete er in seiner vielseitigen Tätigkeit Impulse aus den unterschiedlichsten Disziplinen und Strömungen seiner Zeit. Im Laufe seines Lebens knüpfte und pflegte er ein weltumspannendes Netz aus Kontakten und engagierte sich stets für einen internationalen künstlerischen Dialog. Als Brückenbauer zwischen Generationen und über Landesgrenzen hinweg förderte er den Austausch zu aktuellen Fragen der Gestaltung und präsentierte diese in Ausstellungen und Publikationen einem breiten Publikum. Er setzte Massstäbe für gestalterische Prinzipien in der Grafik, im Produktdesign und in der Architektur. Stets strebte er nach ökonomischen, nachhaltigen und zugleich ästhetischen Lösungen. Während Bill in der angewandten Kunst das Potenzial sah, das Leben der Menschen zu verbessern, sollte die freie Kunst der Gesellschaft in geistiger Hinsicht dienen. Dabei verstand er es bestens, sein weit verzweigtes Netzwerk für seine Ziele zu nutzen. Obwohl Bill mit seiner ehrgeizigen und gradlinigen Art wiederholt auf Ablehnung stiess, avancierte er zu einem der prominentesten Vertreter, Verfechter und Theoretiker der konkreten Kunst.

Zur Ausstellung

Die Ausstellung im Zentrum Paul Klee konzentriert sich erstmals auf Bills weitläufiges und internationales Geflecht unterschiedlicher Beziehungen und zeigt deren zentrale Bedeutung für seinen Erfolg auf. Rund 90 Arbeiten von Max Bill aus allen Schaffensphasen bilden den roten Faden der Ausstellung und zeigen den Künstler in all seinen Facetten. Neben Malerei, Zeichnungen, Plastiken und Skulpturen werden eine Auswahl an seriell produzierten Gegenständen des täglichen Gebrauchs, Entwürfe, von Bill gestaltete Plakate und Designobjekte gezeigt. Die weitgehend chronologische Präsentation wird durch rund 50 Arbeiten von Kunstschaaffenden aus Max Bills künstlerischem Umfeld und Freundeskreis ergänzt, darunter Josef Albers, Hans Arp, Theo van Doesburg, Lyonel Feininger, Camille Louis Graeser, Donald Judd, Wassily Kandinsky, Paul Klee, František Kupka, Richard Paul Lohse, Tomás Maldonado, Almir Mavignier, László Moholy-Nagy, Piet Mondrian, Antoine Pevsner, Oskar Schlemmer, Sophie Taeuber-Arp, Joaquín Torres-García, Georges Vantongerloo, Mary Vieira, Andy Warhol und Hanns Robert Welti. Auf diese Weise macht die Ausstellung die vielfältigen interdisziplinären Bezüge und die gegenseitigen Impulse sichtbar.

Vom Bauhaus über Paris nach Lateinamerika, Ulm und in die USA

Bill begann bereits in jungen Jahren mit dem Aufbau eines Netzwerks, das bis zu seinem Lebensende weiterwachsen und sich über zwei Kontinente erstrecken sollte. Die Ausstellung folgt den wichtigsten Stationen und zeichnet die für Bill fruchtbarsten Begegnungen nach. Ausgangspunkt sind seine zwei Jahre am Bauhaus in Dessau, wo er als erst Zwanzigjähriger langfristige Kontakte mit Paul Klee, Josef Albers, Gunta Stölzl, Wassily Kandinsky und Helene Nonné-Schmidt schloss und gemeinsam mit anderen Studierenden die «gruppe z» gründete. Zurück in Zürich folgte 1929 die Gründung der Künstlergruppe «die augen» und 1930 seine richtungsweisende Reise nach Paris. Dort gelang es ihm, sich in den internationalen avantgardistischen Kontext um die Künstlergruppe «Abstraction-Création» einzufügen, der unter anderem Georges Vantongerloo, Sophie Taeuber-Arp, Hans Arp, Antoine Pevsner und Piet Mondrian angehörten. In der Folge etablierte sich Bill auch in der Schweiz und 1936 wurden erstmals Werke von ihm im Kunsthaus Zürich gezeigt. 1937 schloss sich die Künstlergruppe «Allianz» zusammen, deren harter Kern um Bill mit Camille Louis Graeser, Verena Loewensberg, Richard Paul Lohse und Anton Stankowski als die «Zürcher Konkreten» international bekannt wurde. Bills Begegnung mit dem Ehepaar Bardi war für seine Karriere wegweisend. Daraus resultierten 1951 eine grosse Bill-Ausstellung im Museu de Arte de São Paulo und der erste Preis auf der 1. Bienal de São Paulo. Beide Ereignisse verhalfen ihm zu grosser Bekanntheit in Lateinamerika, vor allem in Brasilien und Argentinien. So folgten ihm junge Künstler:innen wie Mary Vieira, Almir Mavignier und Alexander Wollner an die Hochschule für Gestaltung in Ulm, deren Rektor er ab 1953 war. Auch hier nutzte er gekonnt seine Kontakte und lud ehemalige Lehrende und Studierende des Bauhauses nach Ulm ein und brachte sie so mit jungen Künstler:innen in einem internationalen Umfeld zusammen. Das letzte Ausstellungskapitel ist Bills Beziehungen in den USA gewidmet, unter anderem zu einer jüngeren Generation US-amerikanischer Kreativschaffender wie Charles und Ray Eames oder die Minimal Art-Künstler Donald Judd, Carl Andre oder Richard Serra, die trotz divergierender Anschauungen von Bills Lebenswerk fasziniert waren.

Rahmenprogramm

Ein vielfältiges Rahmenprogramm ergänzt und vertieft die Inhalte der Ausstellung. Neben Führungen vor Ort und digital widmet das Zentrum Paul Klee dem Design von gestern, heute und morgen in Zusammenarbeit mit der Berner Design Stiftung am 6. und 7. November ein ganzes Wochenende. Diskutiert wird über Möbeldesign, die «gute Form» und die Aktualität von Max Bill und Typografie als Schweizer Exportschlager. Der aktivistischen und politischen Seite Max Bills wird am 24. Oktober im Rahmen eines Gesprächs mit der Kunsthistorikerin und Witwe Bills Angela Thomas Schmid und dem Filmemacher und Autor Erich Schmid auf den Grund gegangen. Und am 4. und 5. Dezember ist OFFCUT Bern mit dem «Markt der Möglichkeiten» im Zentrum Paul Klee zu Gast. Mit selbst gebauten Hockern wird das Sitzen erkundet und mit Materialien aus dem schier unerschöpflichen Fundus von OFFCUT gestalten Besucher:innen ein Gemeinschaftswerk. Weitere Veranstaltungen finden Sie im angehängten Ausstellungsflyer.

Kindermuseum Creaviva

Das Kindermuseum Creaviva zeigt vom 17.09.2021 – 09.01.2022 in Anlehnung an *max bill global* die interaktive Ausstellung *formenspiel* und bietet verschiedene Programme für Kinder und Familien dazu an.

Medienvorbesichtigung

Zur Medienvorbesichtigung mit Kuratorin Dr. Fabienne Eggelhöfer am **Mittwoch, 15. September um 10 Uhr** laden wir Sie herzlich ein. Wir bitten Sie um Anmeldung über press@zpk.org. Weitere individuelle Rundgänge organisieren wir gerne auf Anfrage.

Die Pressebilder zur Ausstellung finden Sie zum Download auf der [Medienwebsite](#) des Zentrum Paul Klee.

Kontakt

Dr. Anne-Cécile Foulon, Leiterin Marketing & Kommunikation
press@zpk.org, T +41 (0)31 328 09 93

Katalog

Zur Ausstellung erscheint im Verlag Scheidegger & Spiess ein umfangreicher Katalog in Deutsch und Englisch, der im Museumsshop und im Buchhandel für CHF 49 erhältlich ist.

Kuratorin

Dr. Fabienne Eggelhöfer

Die Ausstellung wird unterstützt von

Kanton Bern, Burgergemeinde Bern, Ernst Göhner Stiftung, max bill georges vantongerloo stiftung, Institute for Studies on Latin American Art islaa, wb form ag, Junghans

Weitere Ausstellungen zum Thema

"From Surface to Space": Max Bill and Concrete Sculpture in Buenos Aires

19.08. – 30.10.2021, Institute for Studies on Latin American Art, New York

Eine Ausstellung des Institute for Studies on Latin American Art (ISLAA) zum künstlerischen Dialog zwischen Max Bill und der argentinischen Avantgarde, kuratiert von Francesca Ferrari. islaa.org

ästhetik des einfachen – max bill und die hochschule für gestaltung ulm

11.12.2021 – 09.01.2022, Zentrum Paul Klee, Bern

Eine Ausstellung des Landesamtes für Denkmalpflege Baden-Württemberg zum architektonischen Hauptwerk von Max Bill, der Hochschule für Gestaltung Ulm, Nachfolge des Bauhauses und Ikone der Nachkriegsmoderne. Kuratiert von Dagmar Meister-Klaiber und Daniel P. Meister, koordiniert von Bernhard Furrer.

Pressestelle

Service de presse / Press Office
press@zpk.org

Zentrum Paul Klee

Monument im Fruchtländ 3006 Bern
Tel : +41 (0)31 328 09 93 zpk.org

Ausgestellte Künstler:innen

Max Bill (1908–1994)

87 Werke

Josef Albers (1888–1976)

3 Werke

Hans Arp (1886–1966)

1 Werk

Lygia Clark (1920–1988)

2 Werke

Theo van Doesburg (1883–1931)

1 Werk

Nélida Fedullo (1920er–2011)

2 Werke

Lyonel Feininger (1871–1956)

1 Werk

Fritz Glarner (1899–1972)

1 Werk

Camille Louis Graeser (1892–1980)

2 Werke

Hans Hinterreiter (1902–1989)

1 Werk

Alfredo Hlito (1923–1993)

1 Werk

Enio Iommi (1926–2013)

2 Werke

Donald Judd (1928–1994)

2 Werke

Wassily Kandinsky (1866–1944)

2 Werke

Paul Klee (1879–1940)

3 Werke

František Kupka (1871–1957)

1 Werk

Leo Leuppi (1893–1972)

1 Werk

Verena Loewensberg (1912–1986)

1 Werk

Richard Paul Lohse (1902–1988)

2 Werke

Tomás Maldonado (1922–2018)

1 Werk

Almir Mavignier (1925–2018)

2 Werke

László Moholy-Nagy (1895–1946)

2 Werke

Piet Mondrian (1872–1944)

1 Werk

Antoine Pevsner (1884–1962)

1 Werk

Lidy Prati (1921–2008)

1 Werk

Hilde Rantzsch (1908–?)

1 Werk

Oskar Schlemmer (1888–1943)

2 Werke

Sophie Taeuber-Arp (1889–1943)

2 Werke

Joaquín Torres-García (1874–1949)

1 Werk

Georges Vantongerloo (1886–1965)

2 Werke

Mary Vieira (1927–2001)

4 Werke

Friedrich Vordemberge-Gildewart (1899–1962)

1 Werk

Andy Warhol (1928–1987)

1 Werk

Hanns Robert Welti (1891–1934)

1 Werk

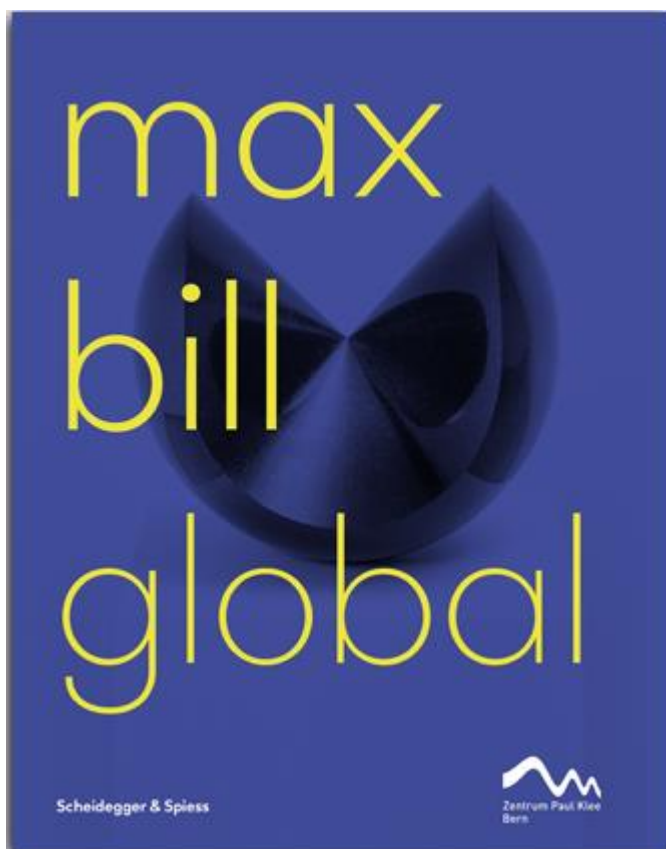
Alexandre Wollner (1928–2018)

1 Werk

Ausstellungskatalog

Max Bill (1908–1994), war nicht nur ein vollendeter Künstler, Architekt, Designer, Grafiker und Typograf, eminenter Theoretiker, Lehrer und Kurator sowie ein vielfältig produktiver Publizist, sondern auch ein begnadeter Brückenbauer. Von der Schweiz und Deutschland aus baute er ein internationales Netzwerk von Künstler:innen und Protagonisten der Moderne auf. Er engagierte sich für gestalterische, wie auch für gesellschaftliche und politische Themen und förderte den internationalen Dialog. Während er so zum Vorbild und zur Inspiration für zahlreiche Kunstschaaffende weltweit wurde, war dieser Brückenschlag zwischen Ideen, Menschen und Kontinenten gleichwohl zentral für den Erfolg seiner beruflichen Laufbahn.

max bill global rückt erstmals Bills weitverzweigtes Netzwerk in den Fokus. Neben rund neunzig von Bill gestalteten Gebrauchsgegenständen, grafischen Erzeugnissen und Kunstwerken sind auch Werke von Künstlerkolleg:innen zu sehen, mit denen Bill im Austausch stand. Thematische Essays internationaler Autorinnen beleuchten sein Werk aus neuen Blickwinkeln und veranschaulichen seine Beziehungen zu Kunstschaaffenden in Dessau, Paris, Zürich, São Paulo, Buenos Aires und New York.



max bill global

Herausgegeben von Fabienne Eggelhöfer und Nina Zimmer. Mit Beiträgen von Fabienne Eggelhöfer, Heloísa Espada, María Amalia García, Guitemie Maldonado, Angela Thomas Schmid und Lynn Zelevansky

1. Auflage, 2021

Broschur

Deutsch und Englisch

256 Seiten, ca. 140 farbige und 40 sw
Abbildungen

21 x 28 cm

ISBN 978-3-85881-697-9

CHF 49

Biografie Max Bill

1908

Geboren am 22. Dezember in Winterthur als Sohn von Alfred Erwin Bill und Marie Bill-Geiger.

1924

Eintritt in die Kunstgewerbeschule Zürich als Lehrling zum Silberschmied.

1925

Besuch der *Exposition internationale des arts décoratifs et industriels modernes* in Paris, wo Schülerarbeiten von ihm ausgestellt sind. Gewinnt 1. Preis des Plakatwettbewerbes zum 100-Jahr Jubiläum von Suchard.

1927

Beginn seines Studiums am Bauhaus in Dessau. Nach dem Vorkurs Beteiligung in der Metall-Werkstatt, der Bauhausbühne und in den freien Malklassen. Teilnahme an Architekturwettbewerben. Gründung der «gruppe z» mit anderen Studierenden.

1928

Abbruch des Studiums und Rückkehr nach Zürich.

1929

Gründung des Vereins «die augen» mit dem Zürcher Künstler Hanns Welti.

1930

Beitritt zum Schweizerischen *Werkbund*. Reise nach Paris, erste Kontakte zu avantgardistischen Kunstschaaffenden.

1931

Heirat mit der Cellistin und Fotografin Binia Spoerri.

1932

Beitritt zur Pariser Künstlergruppe «Abstraction-Création». Mitarbeit an der Bauausstellung in Berlin. Baubeginn des Wohn- und Atelierhauses in Zürich-Höngg.

1936

Gestaltung der Schweizer Abteilung an der Triennale in Mailand, Auszeichnung mit dem Gran

Premio. Mitarbeit und Teilnahme an der Ausstellung *Zeitprobleme in der Schweizer Malerei und Plastik* im Kunsthaus Zürich mit Textbeitrag «konkrete gestaltung» im Katalog.

1937

Beitritt zur Künstlervereinigung «Allianz».

1938

Beitritt zu den Congrès Internationaux d'Architecture Moderne (CIAM). Druck seiner *quinze variation sur un même thème* in Paris. Publikation seines Textes «über konkrete kunst» in *Das Werk*.

1941

Gründung des Allianz-Verlages.

1942

Bau des Haus Villiger in Bremgarten aus vorfabrizierten Elementen. Geburt des Sohnes Jakob Bill.

1944

Organisation der Ausstellung *konkrete kunst* in der Kunsthalle Basel mit Künstler:innen aus seinem Netzwerk, darunter Hans Arp, Wassiliy Kandinsky, Paul Klee, Piet Mondrian, Sophie Taeuber-Arp, Georges Vantongerloo, sowie eigenen Werken. Erster Auftrag als Produktgestalter mit der Schreibmaschine Patria. Unterricht an der Kunstgewerbeschule Zürich.

1947

Erstes Werk im öffentlichen Raum mit der *kontinuität* in Zürich, das jedoch im Folgejahr in einem Vandalen Akt zerstört wird.

1949

Installation der Wanderausstellung *Die gute Form* aus. Publikation seines Textes «schönheit aus funktion und als funktion» in *Das Werk*. Auszeichnung seiner Malerei mit dem Prix Kandinsky. Publikation seiner Monografie über Robert Mailland.

1950

Entwurf des Lehrplans für die Hochschule für Gestaltung in Ulm (HfG Ulm) und Planung des neuen Schulgebäudes.

1951

Erste Retrospektive im Museum de Arte São Paulo (MASP). Erster Preis an der ersten Biennale in São Paulo für seine Skulptur *dreiteilige Einheit*.

1953

Eröffnung der HfG Ulm, die Bill als Rektor leitet und die sich durch internationale Lehrkörper und Studentenschaft auszeichnet. Vortragsreise in Brasilien und nach Aspen, Colorado, Reise nach Peru, wo er die ehemaligen Bauhäusler Josef und Anni Albers trifft.

1955

Erste Monografie zu Max Bill herausgegeben von Tomás Maldonado in Buenos Aires in vier Sprachen. Eröffnung des neuen Gebäudes der HfG Ulm.

1957

Abgang von der HfG Ulm aufgrund interner Zerwürfnisse. Bau des Kino- und Wohngebäudes Cinévox in Schaffhausen. Design erster Uhren für Junghans.

1960

Bill-Retrospektiven in Stuttgart und Winterthur. Konzeption der Ausstellung *konkrete kunst. 50 jahre entwicklung* im Helmhaus Zürich mit internationaler Beteiligung.

1961

Eintritt in die Eidgenössische Kunstkommission und den Zürcher Gemeinderat.

1964

Konzipiert für die Expo 1964 in Lausanne den Sektor 2, Bilden und Gestalten.

1967

Bau des Haus Bill in Zumikon. Professor für Umweltgestaltung an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. Nationalrat für den Kanton Zürich.

1974-75

Retrospektive in den USA mit mehreren Stationen

1977

Monografie von Eduard Hüttinger zu Max Bill.

1983

Errichtung der *pavillon-skulptur* an der Bahnhofstrasse in Zürich.

1991

Heirat mit der Kunsthistorikerin Angela Thomas.

1993

Verleihung des Praemium Imperiale für Skulptur in Tokio.

1994

Ehrendoktor der ETH Zürich; Entwurf erster Ideen für ein eigenes Museum.

Am 9. Dezember stirbt Max Bill in Berlin.

Pressebilder

Download: www.zpk.org/medien

Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden.
Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung «**max bill global**» verwendet werden.



Bild 01

Max Bill
Plakat *Wohnbedarf* – Paul Matzinger – Basel, 1932
Linoldruck
127,5 x 91 cm
Zürcher Hochschule der Künste / Museum für Gestaltung
Zürich / Plakatsammlung
© 2021, ProLitteris, Zurich



Bild 02

Max Bill
konstruktion in messing, 1939
Messing
144 cm
Kunsthaus Zürich, Geschenk des Künstlers, 1986
© 2021, ProLitteris, Zurich



Bild 03

Max Bill
horizontal-vertikal-diagonal-rhythmus, 1942
Öl auf Leinwand
160 x 80 cm
max bill georges vantongerloo stiftung, haus bill zumikon,
angela thomas und erich schmid, Courtesy Hauser & Wirth
© Angela Thomas Schmid / 2021, ProLitteris, Zurich



Bild 04

Max Bill

reflexe aus dunkel und hell, 1975

Öl auf Leinwand

120 x 120 cm

max bill georges vantongerloo stiftung, haus bill zumikon,
angela thomas und erich schmid, Courtesy Hauser & Wirth
© Angela Thomas Schmid/2021 ProLitteris, Zürich



Bild 05

Max Bill

magische chromographie, 1944–1946

Öl auf Leinwand

72 x 108 cm

Kunstmuseum Winterthur

© 2021, ProLitteris, Zurich



Bild 06

Max Bill

kontinuität, 1946/1982

Poliertes Kupfer, vergoldet

41 x 36 x 48 cm

max bill georges vantongerloo stiftung, haus bill zumikon,
angela thomas und erich schmid, Courtesy Hauser & Wirth
© Angela Thomas Schmid / 2021, ProLitteris, Zurich



Bild 07

Max Bill

Ulmer Hocker, 1954

Holz, lackiert

45 x 39,5 x 28,5 cm

max bill georges vantongerloo stiftung, haus bill zumikon,
angela thomas und erich schmid, Courtesy Hauser & Wirth
© Angela Thomas Schmid / 2021, ProLitteris, Zurich



Bild 08

Max Bill
kern aus doppelungen, 1968
Messing, vergoldet
50 x 60 x 50 cm
Kunstmuseum Bern, Anne-Marie und Victor Loeb-Stiftung,
Bern
© 2021, ProLitteris, Zurich



Bild 09

Max Bill
Quadratrundtisch, Entwurf: 1949
Linoleum, Ahornholz
69 x 128 x 128 cm
Zürcher Hochschule der Künste / Museum für Gestaltung
Zürich / Designsammlung
© 2021, ProLitteris, Zurich



Bild 10

Max Bill, 1960
max bill georges vantongerloo stiftung
Foto: ATP © StAAG/RBA1-4-2832-2_12
Für das Werk von Max Bill © 2021 ProLitteris, Zurich



Bild 11

Max Bill und Mary Vieira im Rohbau der HfG Ulm, 1955
© René Spitz, Foto: Hans G. Conrad

Begleitprogramm

Sonntag 24. Oktober 2021 15:00

Max Bill als Aktivist und Politiker

Gespräch in der Ausstellung mit Angela Thomas Schmid, Kunsthistorikerin, Witwe von Max Bill, und Erich Schmid, Filmemacher und Autor

Samstag 6. November 2021

Sonntag 7. November 2021

Design Weekend

Reden wir über Design gestern, heute und morgen!

In Zusammenarbeit mit der Berner Design Stiftung

Samstag 6. November 2021

11:00 **Möbeldesign heute**

Gespräch in der Ausstellung mit Moritz Schmid, Möbeldesigner, und Renate Menzi, Museum für Gestaltung, Zürich

14:00 **Was bleibt von der «guten Form»?**

Podiumsdiskussion mit Daniel Aeschbacher, HSLU – Design & Kunst, Minou Afzali, HKB, und Claudia Mareis, Humboldt- Universität zu Berlin, über die Aktualität von Max Bill
Moderation: Robert Stutz, Berner Design Stiftung

Sonntag 7. November 2021

11:00 **Typografie – Max Bills Rolle bei der Entwicklung eines schweizerischen Exportschlagers**

Gespräch in der Ausstellung mit Robert Lzicar, HKB, Co-Koordinator «Swiss Graphic Design and Typography Revisited», und Fabienne Eggelhöfer, Chefkuratorin Zentrum Paul Klee

12:30 **Kommunikationsdesign – über die Herausforderung, Zahlen, Daten und Statistiken darzustellen**

Gespräch in der Ausstellung mit Barbara Hahn und Christine Zimmermann, Hahn+Zimmermann GmbH

Sonntag 21. November 2021 17:00

Hommage à Max Bill

Konzert in der Ausstellung mit Maya Homburger, Violine, und Barry Guy, Bass. Werke von J. S. Bach, H. I. F. Biber, B. Guy und G. Kurtág

Samstag 4. Dezember 2021

Sonntag 5. Dezember 2021

11:00 – 17:00 Werkstatt im Forum

Markt der Möglichkeiten – Material nachhaltig genutzt

OFFCUT – der kreative Materialmarkt von Bern ist zu Gast im Zentrum Paul Klee. Mit selbst gebauten Hockern wird das Sitzen erkundet. Besucher:innen gestalten mit Materialien aus dem Fundus ein Gemeinschaftswerk.

Sonntag 12. Dezember 2021 15:00

«ich baue volumina» – Architekt im internationalen Kontext

Gespräch in der Ausstellung mit Angela Thomas Schmid, Kunsthistorikerin, Witwe von Max Bill, und Sabina Tenti, gta Archiv der ETH Zürich

Digitale Angebote

Mittwoch 29. September 2021 17:30

Kunst am Abend

Zoom-Führung mit Präsentation von Werken aus der Ausstellung mit Dominik Imhof, Leiter Kunstvermittlung Zentrum Paul Klee

Donnerstag 14. Oktober 2021 18:00

International Dialogues in Experimental Design

In Zusammenarbeit mit dem Institute for Studies on Latin American Art (ISLAA) Eine internationale Zoom-Diskussion zu experimentellen Schulen für Kunst und Design in Europa und Lateinamerika, in englischer Sprache

Freitag 12. November 2021 17:00

Bildlektüre

Zoom-Führung mit Präsentation zu einem ausgewählten Thema der Ausstellung mit Andreas Jahn, Kunstvermittler Zentrum Paul Klee

Dienstag 14. Dezember 2021 17:00

Kunst und ich

Zoom-Führung im Dialog mit den Teilnehmer:innen rund um ein Werk der Ausstellung mit Ramona Unterberg, Kunstvermittlerin Zentrum Paul Klee

Führungen durch die Ausstellung

Samstags 15:00

Öffentliche Führungen

Sonntags 13:30

Öffentliche Führungen

Dienstags 12:30 – 13:00

Kunst am Mittag

Fremdsprachige Führungen

Französisch, Englisch, Italienisch

siehe zpk.org

Mittwoch 22. September 2021 14:00

Einführung für Lehrpersonen

Mit Dominik Imhof, Leiter Kunstvermittlung Zentrum Paul Klee

Freitag/Samstag 29./30. Oktober 2021 13:30

Fernwehfestival 2021

Mit Max Bill um die Welt

Auf den Spuren des Schweizer Künstlers, Designers, Grafikers und Architekten, dessen Einfluss rund um den Globus reichte.

Sonntag 31. Oktober 2021 15:00

Kunst und Religion im Dialog

Beat Allemann, Reformierte Kirchgemeinde Münster, im Dialog mit Fabienne Eggelhöfer, Chefkuratorin Zentrum Paul Klee

Samstag 13. November 2021 13:00

Sinn-Reich

Eine alle Sinne ansprechende Führung für Gäste mit und ohne Behinderung. Mit Gebärdensprachdolmetscher:in und induktiver Höranlage

Kunstvermittlung für Familien

16.09.21 – 09.01.22

Interaktive Ausstellung «formenspiel»

Kreativer Brückenschlag von den Ateliers des Kindermuseum Creaviva in die Ausstellungen des Zentrum Paul Klee

Dienstag bis Freitag 14:00 / 16:00

Samstags und sonntags 12:00 / 14:00 / 16:00

Offenes Atelier im Kindermuseum Creaviva

Einstündige Workshops zu einem monatlich wechselnden Thema in Verbindung mit den Ausstellungen im Zentrum Paul Klee

Sonntags 10:15 – 11:30

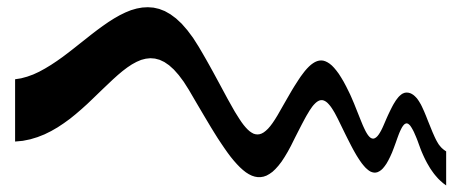
Familienmorgen

In der Ausstellung und im Atelier des Kindermuseum Creaviva für die ganze Familie

Samstags 09:30 – 11:45

Kinderforum

Der Creaviva-Kinderclub ab 7 Jahren



Zentrum Paul Klee Kindermuseum Creaviva

«formenspiel»

Interaktive Ausstellung zur Ausstellung «max bill global» im Zentrum Paul Klee
Eröffnung: 16. September 2021

«formenspiel»

17.09.2021 – 09.01.2022

Die Interaktive Ausstellung im Kindermuseum Creaviva zum Werk von Max Bill wurde in Zusammenarbeit mit Studierenden der Schule für Gestaltung Bern und Biel entwickelt. Die Klasse von Polydesigner*innen unter der Leitung von René Hauser wählte als Grundlage ein Werk aus, das in Einzelteile zerlegt im Raum steht. An jeder Rückwand der geometrischen Elemente des Werkes „rhythmus in vier quadraten“ (1943), befindet sich eine von insgesamt sechs partizipativen Stationen.

Max Bill gilt als Vertreter der konkreten Kunst. Auch wenn er sich einer bestimmten ästhetischen Sprache verpflichtet fühlte und sich intensiv mit Ordnungsprinzipien auseinandersetzte, verweist der Name «formenspiel» auf die Vielfalt und Vielseitigkeit von Bill. Er war bildender Künstler, setzte aber auch mit angewandten Arbeiten – als Designer, Architekt und Grafiker – Massstäbe. Zudem war er ein engagiert und politisch aktiv.

Mit unterschiedlichen interaktiven Stationen lädt das Creaviva alle Menschen ein, dieser Vielfalt auch in der Vermittlung zu begegnen: Auf der einen Seite stehen die dreidimensionalen Arbeiten im Vordergrund, an denen Gäste die Moebiuschleife kennen lernen und dazu angeregt werden, mit vorhandenen Materialien Skulpturen zu bauen und den Raum in Form eines begehbaren Seildschungels zu erleben. Auf der anderen Seite ermöglichen intuitive und spielerische Aktionen wie ein partnerschaftliches Zeichnungsdiktat oder Steck- und Legespiele den Besucher*innen einen Zugang zu den geometrischen Werken von Bill und schärfen damit die Wahrnehmung für seine Kompositionen, für die an mathematischen Prinzipien orientierte künstlerische Ordnung, die im Gegensatz zum Abbild der uns umgebenden Natur zu verstehen ist.

Im Offenen Atelier sowie mit interaktiven Führungen können einzelne Aspekte vertieft werden. Für Lehrpersonen steht didaktisches Material für die Vor- bzw. Nachbereitung des Museumsbesuchs zur Verfügung und im Begleitprogramm sind Aktivitäten geplant, die die grafische Arbeit und das politische Engagement von Max Bill thematisieren.

Die Ausstellung ist täglich von Dienstag bis Sonntag von 10:00 – 16:30 Uhr kostenlos im Loft des Creaviva zugänglich und richtet sich an ein Mehrgenerationenpublikum im Alter von 4-88 Jahren.

Dank

Das Creaviva dankt dem Förderfonds der Berner Kantonalbank BEKB und der Schule für Gestaltung Bern Biel für die Unterstützung und partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Nähere Informationen:

Pia Lädach, Leiterin Kindermuseum Creaviva

pia.laedrach@zpk.org, 031 359 01 60 oder 079 821 37 42

www.creaviva-zpk.org

Fotos zum Download unter: www.creaviva-zpk.org/de/creaviva/medien